

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 30 (1914)

**Heft:** 36

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schöne Papierhölzer etwas mehr beachtet. Die Bezüge in Grubenhölzern ließen zu wünschen übrig, weil die Bechen nicht mehr den umfangreichen Bedarf haben. Die Nachfrage nach Bretern war mächtig belebt. Das Baujahr zeigte etnigen Bedarf, so daß Abschlässe meist in Ausschußware stattfanden, deren Vorräte weder an den Stapel noch an den Herstellungsplätzen groß sind. Aus diesem Grunde sind auch die Bretze etwas höher gehalten als im Frühjahr. Ausschußbreiter 16' 12" 1' erzielten M. 151—152 per 100 Stück frei Mannheim.

## Verschiedenes.

(Korr.) † **Alt Baumeister Caspar Leuzinger-Jenny** in **Glarus** starb in der Nacht vom 26. auf den 27. November nach längerer Krankheit im 71. Altersjahre. Er war ein in weiten Kreisen bekannter Mann und seinen Arbeitern ein guter Meister. Von morgens früh bis abends spät tätig, übernahm er gemeinsam mit seinem Bruder Niklaus, welcher ihm schon vor vielen Jahren im Tode voranging, das väterliche Baugeschäft. Später trennten sich die beiden und er widmete seine Arbeitskraft einem eigenen Geschäft, welches er durch eifernen Fleiß, Umsicht und sachmännliche Tüchtigkeit zu schöner Blüte brachte. Nicht nur an großen Unternehmungen im Kanton Glarus beteiligte er sich, sondern er erstreckte seine Tätigkeit auch in andere Kantone. Er war u. a. beteiligt am Bau der Klausenstrasse; ferner war er Ersteller der protestantischen Kirche in Zug. Vor einer Reihe von Jahren vom geschäftlichen Leben zurücktretend, trat er das Baugeschäft seinem Sohne, Baumeister Caspar Leuzinger-Leuzinger in Glarus, ab. Auch der Gemeinde Glarus leistete er seine Dienste, indem er während zirka zwei Amtsperioden dem Gemeinderate angehörte.

† **Malermmeister Jakob Kästle-Wagen** in **Schaffhausen** starb am 29. November nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 64 Jahren. Der Verstorbene war ein tüchtiger Mann in seinem Fache, und in Schaffhausen eine wohlbekannte Persönlichkeit. Er hatte erst vor einigen Tagen sein Malereigeschäft käuflich abgetreten, wozu ihn wohl Krankheit veranlaßt haben mag.

**Die Rolladenfabrik und mechanische Schreinerei Käbli** in **Unterseen** (Bern) brannte am 27. November in Abwesenheit des Besitzers vollständig nieder. Das danebenstehende Wohnhaus blieb unversehrt. Der Schaden ist bedeutend. Die Brandursache ist unbekannt. Viele Maschinen und große Holzvorräte gingen zugrunde.

**Neues Ausfuhrverbot für die Schweiz.** Der Bundesrat hat auf Antrag seines Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartements beschlossen, die am 18. September, 20. und 27. Oktober 1914 erlassenen Ausfuhrverbote auf folgende Artikel auszu dehnen: Salpeter, ungeretnigt; Gerberinde, Gerberlohe; Wollabfälle, Kämmlinge; Kunstwolle; Carborundum, roh; Schwefelkies (Pyrit); Ferrochrom, Ferrromangan, Ferrromolybdän, roh; Kupfer, Blei, Zink, Zinn, sowie Legierungen dieser Metalle: roh oder in Platten, Scheiben, Stäben, Stangen, Draht, Blech u. dergl.; Nickel und Nickellegierungen, roh oder in Platten, Stangen, Blech, Draht und dergleichen; Aluminium und Aluminiumlegierungen, roh oder in Platten, Stangen, Blech, Draht und dergleichen; Antimon (Spießglanz); Automobil Benzinmotoren; Automobil-Bestandteile, wie Chassis, Karsten (Carrosserie) usw.; Bleioryd, salpetersaures und salpetrigsaures; Stickoxyd (Stickoxydul), komprimiert, auch flüssig; salpetersaure Salze, wie: Kalis- und Natronsalpeter (salpetersaures Kalium, salpetersaures Natrium); salpetersaures Calcium; salpetrigsaure Salze, wie: salpetrigsaures Natrium (Natriumnitrit); salpetrig-

saures Calcium; Salpetersäure; Mischsäure (Mischung von Schwefelsäure und Salpetersäure); Salzsäure; Schwefelsäure; schweflige Säure in wässriger Lösung oder komprimiert, auch flüssig; Schwefelsäurechlorhydrin (Chlor-sulfonsäure); rauchende Schwefelsäure (oleum vitrioli fumans); Tannin (Gerbsäure), Gallussäure und dergl.; Gerbstoffextrakte, flüssig und fest. Dieser Beschluß tritt sofort in Kraft.

**Von der schweizerischen Lederindustrie.** Vor zirka einem Monat ist bekanntlich unter Genehmigung durch das eidgenössische Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartement über die Überlassung der rohen Häute und Felle an die schweizerischen Gerbereien und die Gestattung der Ausfuhr des von der schweizerischen Lederindustrie nicht benötigten Rohmaterials ein provisorisches Abkommen getroffen worden, das sich bis jetzt gut bewährt zu haben scheint. Es ist wenigstens in einer Konferenz, die unter dem Vorsitz von Bundesrat Schulthess am Samstag den 28. November in Bern stattfand, für einen ziemlich langen Zeitraum weiter bestätigt worden. Die schweizerischen Gerber erhalten die rohen Häute, deren sie bedürfen, zu einem Preis, der um einen Drittel unter dem billigsten auf ausländischen Märkten geltenden steht. Es wird somit einer Industrie, welche ziemlich viele Hände beschäftigt, der weitere Betrieb möglich gemacht und gleichzeitig dafür gesorgt, daß die Gerber sowohl als auch die Fabrikanten von Schuh- und Lederwaren aller Art ihre Erzeugnisse zu annehmbaren Preisen abgeben können. Daß eine solche Regelung möglich war, liegt zu einem guten Teil darin, daß die eidgenössischen Militärbehörden, die infolge der Versorgung der Armee mit Schlachtvieh die größten Abgeber von rohen Häuten geworden sind, an der für unser wirtschaftliches Leben so wichtigen Regulierung der Verhältnisse mitgewirkt haben.

**Der Kohlenvorrat des städtischen Gaswerkes in Basel** beträgt zurzeit mindestens 2100 Wagen zu 10 t. Der Vorrat reicht bis mindestens Ende März 1915. Die Kohlenzufuhr ist zurzeit übrigens größer als zu Anfang des Krieges. So gingen von Anfang bis Mitte letzten Monats 400 Wagen ein.

**Holz als Kriegskonterbande.** Es wird berichtet, daß Deutschland von jetzt an Holz als Kriegskonterbande betrachte.

## Literatur.

**Arosa und die Chur—Arosa-Bahn.** Drell Fühlis Wanderbilder Nr. 372—374. Von A. Jenny, Pfarrer a. D. in Basel. 102 Seiten 8°. Mit 32 Abbildungen nach Originalaufnahmen. Zürich 1914. Verlag: Art. Institut Drell Fühlis. Preis 1.50.

Die Vollenbung der an technischen Kunstbauten reichen Hochgebirgsbahn Chur—Arosa hat einem neuen „Wanderbild“ gerufen, das sich in jeder Hinsicht als ein vortreffliches Büchlein erweist. Der Verfasser ist mit offensichtlicher Liebe ans Werk gegangen und hat alle Teile mit vertrauenerweckender Gewissenhaftigkeit und Umsicht ausgearbeitet. Die geschichtliche Entwicklung von Arosa, das Klima und seine Bedeutung für den Kurort, die Flora und die Tierwelt von Arosa, die Entwicklung des Gasthofgewerbes, der Touristik und des Wintersports, die sanitären Einrichtungen, die praktischen Winke für die Arosa-Besucher — alle diese Kapitel sind ebenso unterhaltend als sachkundig geschrieben; das gleiche gilt von der sachmännlichen Abhandlung über die Chur—Arosa-Bahn von Dr. ing. Nädat. Außer durch den hübschen, farbigen Umschlag wird der Text durch 32 wohlgelungene Tonbilder belebt; es sind dies